

Harpalus (Epiharpalus) aspromontis n. sp.

Von Dr. Eduard Hille, Wien.

Oberseite metallisch pechschwarz bis pechbraun, mitunter mit violetterm Schimmer, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken in größerer oder geringerer Ausdehnung grün, blau oder violett, selten (vorwiegend bei ♀♀) ganz einfarbig, oft auch die Mitte der Basis des Halsschildes (wie dies auch bei dunklen Stücken des *Harpalus aeneus* F. a. b. vorkommt) grün bis violett. ♂♂ glänzend, ♀♀ matt.

Die Fühler und Taster rot, erstere meist in der Mitte, letztere teilweise angedunkelt.

Halsschild zur Basis mehr verengt als zur Spitze, letztere stärker abgerundet als bei *aeneus*, die Längseindrücke tiefer, die Punktierung an der Basis kräftiger, in den Eindrücken ± runzelig, zwischen den Längseindrücken befindet sich ein stärkerer Quereindruck.

Flügeldecken vor der Spitze etwas weniger stark ausgerandet als bei *aeneus*, sehr tief gestreift (aber nicht gefurcht), in den Streifen ± deutlich punktiert (was auch bei *aeneus* auftritt), die Zwischenräume besonders beim ♂ gewölbt. Die Punktierung auf den Zwischenräumen der Streifen ist gewöhnlich nur im neunten eine dichtere (aber auch hier weniger gedrängt und etwas kräftiger als bei *aeneus*), der achte und siebente spärlich, oft nur an der Basis und Spitze punktiert, mitunter der siebente etwas zahlreicher punktiert, der achte aber in der Mitte ganz punktfrei; an der Spitze der Decken zeigt sich die Punktierung oft schon vom vierten Streifen ab, mitunter alternierend. Die Punktulierung der Zwischenräume äußerst fein und kaum erkennbar.

Die Beine pechbraun, Tarsen und Schienen häufig ganz oder teilweise rot, selten die Beine ganz rot.

Abdomen pechschwarz, punktiert und pubeszent.

Länge 9—12 mm.

Von Herrn Paganetti-Hummler auf dem Aspromonte in Calabrien in Anzahl, und zwar als einziger Vertreter des Subg. *Epiharpalus* Reitt. gesammelt.

Von *Harpalus aeneolus* Reitt., dem er näher zu stehen scheint, als dem *aeneus* F. a. b., durch durchschnittlich bedeutendere Größe, gegen die Basis mehr verengten Halsschild, verhältnismäßig weniger tiefe Streifen der Decken und tiefere Ausrandung der Spitze, sowie wohl auch durch die spärliche Punktierung der Zwischenräume der Streifen verschieden.

Ich war zunächst geneigt, den Käfer für eine auffallende Rasse des *aeneus* zu halten, zumal Apfelbeck (Käferfauna der Balkanhalbinsel, Seite 190) eine Lokalform vom Chelmos-Gebirge mit ähnlicher Punktierung der Decken anführt. Die in meiner Beschreibung angeführten Charaktere dürften aber die Aufstellung einer Art rechtfertigen.

Trimium punctiferum n. sp. aus Transsylvanien.

Von W. u. Ct. Blattný, Wien.

Ähnlich dem *Trimium brevicorne* Reichb. — Größer, pechbraun, Abdomen schwarz.

Kopf etwas länger als breit, besonders bei den sich vorne verbindenden Scheitelfurchen punktiert. Augen groß; Fühler normal; Schläfen parallel.

Halsschild etwas länger als breit, die Basalgruben, besonders die mittlere und die Querfurche groß und tief.

Flügeldecken etwas länger als breit, die Dorsalfurche ein Drittel der Länge erreichend. Kopf, Halsschild und Flügeldecken fast kahl. Abdomen viel länger als die Flügeldecken, wenig behaart, nach hinten verengt. Die Ränder der Tergite nicht hervorragend. Die Basalstrichel des ersten Tergites schließen fast die Hälfte der Dorsalbreite ein und erreichen ungefähr die Hälfte der Tergitenlänge. Der Zwischenraum zwischen ihnen sehr tief eingedrückt.

♂: Metasternum beim Hinterrand schwach länglich eingedrückt. Das sechste Ventralsternit fast zweimal so lang als das fünfte, an der Basis zwischen dem fünften und sechsten Sternit eine sehr kleine und sehr tiefe Impression, welche schwarzgefärbt aussieht. In der Mitte ist das Sternit breit kreisförmig niedrig erhoben, in der Mitte dieser Erhöhung liegt eine punktförmige, nicht große Vertiefung, welche die Form eines Kreiselchens hat und scharf von der Umgebung begrenzt ist. — Das Ende des Sternites ist stumpf.

Länge 1·2 mm.

Patria: Transsylvanien: Kronstadt 1 ♂ ex coll. Moczarski.

Die neue Spezies gehört nach den äußerlichen Merkmalen zu *brevicorne* Reichb., *Merkli* Reitt. und *latiusculum* Reitt., unterscheidet sich von allen durch den Kopf, die Sexualorgane des ♂ usw.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Hille Eduard

Artikel/Article: [Harpalus \(Epiharpalus\) aspromontis n.sp. 75-76](#)